

Der Illecillewaetgletscher im Selkirkgebirge.

Von

Albrecht Penck.

Die Cordilleren Canadas scheiden eine reich benetzte Küste von einem trockenen Innern. Die feuchten Winde, welche vom nördlichen Pacific landeinwärts wehen, entledigen sich dort, wo sie an den einzelnen Ketten des mächtigen Gebirgssystems aufsteigen müssen, ihres Gehaltes an Wasserdampf und streichen dann, föhnähnlich ausgetrocknet, über die jenseitigen Thalzüge, bis sie von Neuem ansteigen müssen, um abermals Feuchtigkeit auszuscheiden. Jedes der verschiedenen, nord-südlich streichenden Gebirge, welche insgesamt die canadischen Cordilleren bilden, hat, gleich den letztern, seine Wetter- und seine Trockenseite. Dies kommt deutlich im Verlaufe der Schneegrenze zum Ausdruck. Sie liegt auf der Westabdachung jedes Gebirges tiefer als auf der Ostseite. Wer die Cordilleren als Schneegebirge sehen will, muss sie von Westen aus betrachten; von Osten erscheinen sie als Felsgebirge, als »Rocky Mountains«.

Es ist eine nackte, kahle Mauer, welche sich über den grossen Ebenen Nordamerikas erhebt; ähnlich den Karwendelketten südlich von München erscheint das Felsengebirge dort, wo man es unweit Calgary unter dem 51° nördlicher Breite von der canadischen Pacificbahn zum ersten Male erblickt, und wenn es hier auch bald beinahe 3000 m Höhe gewinnt, so bleibt es doch noch unter der Schneegrenze. So ist es noch in dem an landschaftlichen Schönheiten reichen canadischen Nationalpark in der Gegend von Banff. Erst wenn man sich der grossen Scheide zwischen den atlantischen und pacifischen Gewässern nähert, sieht man Schneefelder und Gletscher. Unweit der Passhöhe erblickt man von der Bahn aus glitzerndes Eis auf den Flanken des Mount Stephen. Er ist knapp 200 m höher als die höchsten Berge um Banff, und wenn er sammt seinen Nachbarn Eisströme zu nähren vermag, so ist dies weniger seiner Erhebung, als seiner mehr westlichen Lage zu danken. Sie bringt ihn tiefer in die Schneegrenze hinein, die hier wesentlich unter 3000 m (etwa 2700—2800 m hoch) gesucht werden muss.

Auch der Hauptzug der canadischen Cordilleren, die im Knie des Columbiaflusses gelegene Selkirkkette, erscheint von Osten gesehen schneefrei. Es sind breitschulterige Bergrücken, die sich westlich vom breiten Längsthale des oberen Columbia bei Donald erheben; die Scenerie erinnert hier an das breite Innthal mit dem Patscherkofel über Innsbruck, und der Schienenstrang, der längs des Biberbaches (Beavercreek) aufwärts führt, erschliesst Landschaften ähnlich denen der Brennerbahn. Die Höhe des Roger-Passes (1314 m) ist aber ein engerer Einschnitt im Gebirge als der Brenner, beiderseits streben Felsgipfel bis auf 2800—2900 m an. Dann geht es ins Illecillewaetthal hinunter, dessen Boden die Bahn in Schlingen erreicht. Zugleich entfaltet sich eine herrliche